

TAGUNGSBERICHT

67. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Nordwestdeutscher Geologen

JAQUELINE STRAHL

Die Teilnehmer der alljährlich von den Geologischen Landesämtern (GLÄ) der vier Mitgliedsländer Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg im Wechsel ausgerichteten Tagung der Arbeitsgemeinschaft Nordwestdeutscher Geologen fanden sich vom 13.–16.06.2000 zum wiederholten Male im Lichtwark-Haus in Hamburg-Bergedorf zusammen.

Trotz der flächenmäßigen „Kleinheit“ des Landes Hamburg war auch das diesjährige Organisationskomitee unter der Leitung von Herrn Dr. Jürgen Ehlers um die Zusammenstellung eines abwechslungsreichen, informativen und für die eigenen Arbeiten anregenden Vortrags- und Exkursionsprogramms bemüht. Im Gegensatz zur DEUQUA sind die hier angesprochenen überwiegend quartärgeologischen und auf den Bereich des nordwestdeutschen Flachlandes bezogenen Themen vor allem auf angewandte Aspekte, wie Küstenschutz und Ingenieurgeologie, aber auch Hafenanbau, Geotopschutz und Archäologie neben quartärstratigraphischen Fragestellungen, die sich aus der geologischen Landesaufnahme ergeben, ausgerichtet.

So kamen unter den genannten angewandten Komplexen beispielsweise Probleme der Sedimentdynamik, der morphologischen Gestaltungsvorgänge und damit verbundene Konsequenzen für den Inselschutz im Bereich der Nordsee, wie auch geologische Aspekte der Kampfmittelräumung in Stadtgebieten oder der Aufbau von Informationssystemen und Metadatenbanken im Küstenzonenmanagement zur Sprache. Relevant für den Bereich der quartärgeologischen Kartierung waren u. a. informative Beiträge zum Stand der internationalen Quartärstratigraphie, der Biostratigraphie sowie der Geschiebestatistik. Rückschauend auf den Beitrag von Prof. Dr. E. P. Löhnert über die inzwischen 73-jährige Geschichte der Arbeitsgemeinschaft war besonders die große Anzahl an Vorträgen und Postern von jungen Geowissenschaftlern erfreulich.

Das drei Halb- und drei Ganztagesexkursionen umfassende Exkursionsprogramm beschränkte sich erwartungsgemäß nicht nur auf das Hamburger Stadtgebiet. Blieben die Exkursionen A 1 – Archäologie im Süden Hamburgs und A 2 – Geotope im Hamburger Raum mehr oder weniger innerhalb der Stadtgrenzen, so führten die Exkursionen A 3 – Entwicklung der Vier- und Marschlande, B 1 – Hafenanbau und Ingenieurgeologie, B 2 – Geologie und Archäologie im Bereich der Stader Geest sowie B 3 – Geologie des Salzstockes Elmshorn zu interessanten Aufschlüssen im niedersächsischen Umland. Auch hier reflektieren bereits die Exkursionsthemen die Orientierung der Arbeitsgemeinschaft auf angewandte Probleme der Geologie.

Am Rande entflammte erneut, vor allem wegen der in den GLÄ immer schlechter werdenden Personalsituation, die Diskussion über die volle Integration Mecklenburg-Vorpom-

merns, Brandenburgs und Sachsen-Anhalts in die Arbeitsgemeinschaft. Diese drei Länder haben seit längerem ihre Bereitschaft zur Mitgliedschaft nicht nur bekundet, sondern auch als Tagungsausrichter 1993 in Klein Labenz, 1995 in Potsdam und 1999 in Salzwedel unter Beweis gestellt. Die in den letzten zehn Jahren praktizierte Vereinigung sollte nun auch ihre logische Konsequenz in einer Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Geologen finden. Die für 2001 in Bremerhaven geplante 68. Tagung bietet die historische Chance für diese gesamtdeutsche Entscheidung.

Anschrift des Autors:

Dr. J. Strahl
Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Brandenburg
Stahnsdorfer Damm 77
14532 Kleinmachnow

Mitteilung aus dem Landesamt No. 149